Nur die allergrössten Kälber...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487377

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Togal

bringt rasche Hilfe bei **Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen.** Togal löst die Harnsäure und wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

Hotel-Pension Neue Post
St. Gallen
b. Gaiserbahnhof Telephon 2 52 76
Gutbürgerliche Küche und reelle Weine zu mäßigen Preisen. Freundliche Zimmer mit fliessendem Wasser à Fr. 5.—.
Neuer Besitzer: E. Küng

BAHNHOF-BUFFET
St. Gallen
Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
Pilsner Ausschank
Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler

Jede Frau verzeiht dem Mann

wenn er einmal unrasiert ist wegen Nachtdienst, Reise, Krankheit. Keine Frau erträgt es, wenn er dauernd schlecht rasiert ist. Mit

Rasofix

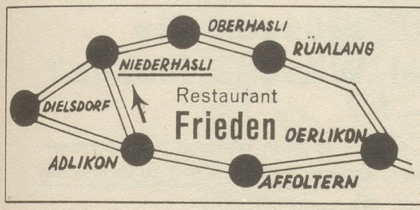
— als Crème, Stange oder in der beliebten Sparschale erhältlich — sind Sie stets gut rasiert. Das darin enthaltene Milcheiweiß erweicht den stärksten Bart und schont die Haut.

ASPASIA AG., Winterthur

Tödi Restaurant

ZÜRICH
ein reizvolles neues Lokal mit einer vorzüglichen Küche
Ecke Bleicherweg / Tödistrasse 44, zwischen Paradeplatz u. Bahnhof Enge. Tram 7, 8, 13, 22
P-Platz Telephon 25 25 18 Max Rüttimann

Tödi Café



Freunde und Bekannte!
A. Walzer
früher Café Romand Zürich, jetzt im
Restaurant FRIEDEN
Niederhasli
kocht immer noch gern ganz feine Sächelchen. Er freut sich auf Ihren Besuch. Telefon 93 91 32

immer wieder wird gesagt, auch gewöhnliche Maschinen seien Zickzack. Wer aber sicher sein will, wählt eine Bernina.

ZICKZACK

Gratisprospekte durch: Brütsch & Co., Zürich, Parkring 21

Gegen chronische oder akute
verstopfung
hilft **Ormaxol**
In allen Apotheken

Nur die allergrößten Kälber...

Nicht wahr, lieber Leser, auch Du hast in den letzten Wochen schon viel davon gehört und gelesen, daß den beiden kommunistischen Zeitungen «Voix ouvrière» und «Vorwärts» bald der Schnauf ausgehen werde. Fast in jeder Nummer dieser beiden Publikationen erscheint ein Aufruf zur Erlangung von freiwilligen Beiträgen. Müßten die Blätter aber von den Spenden allein leben, dann hätten sie den Rolladen schon lange hinuntergelassen, denn die große Masse der organisierten Arbeiterschaft lehnt es ab, die «Volksdemokraten» der «Voix ouvrière» und des «Vorwärts» zu unterstützen.

Zum 1. Mai 1948 erschien nun die «Voix ouvrière» als Sondernummer mit einem Umfang von 36 Seiten! Diese 36 Seiten konnte man selbstverständlich nicht restlos mit Kominform-Propaganda füllen, sondern ein schöner Teil wurde für Inserate gebraucht. Wie man hört, soll bei diesen Inseraten ein Profit von 15 000 Franken herausgeschaut haben. Diese 15 000 Franken zusammen mit den laufenden Inserateinnahmen ermöglichen es den Kommunistenblättern, sich wieder für eine Weile über Wasser zu halten!

Ist es nicht ein Skandal, wenn schweizerische Firmen mit ihrem Geld die Totengräber von Demokratie, Freiheit und Recht, unterstützen! Wissen sie wirklich nicht, daß sie einer Clique unter die Arme greifen, die in der Schweiz ein Regiment der Unterdrückung, der Geheimpolizei und der Furcht errichten möchte. Die Kommunisten sagen dem zwar «Herrschaft des Proletariates», in Tat und Wahrheit ist es aber die Herrschaft der Gestapo über das Proletariat!

Trumpf Buur

Sind sich die Inserenten der Kommunistenpresse wirklich nicht bewußt, daß sie damit eine Gesellschaft über Wasser halten, die am liebsten heute schon den «Anschluß» an den Ostblock verwirklichen möchte?

Jedenfalls ist das Verhalten dieser Firmen mehr als «geschäftstüchtig», es ist charakterlos! Du möchtest Namen wissen? Vorläufig möchten wir davon absehen, diese zu publizieren, wir beobachten aber weiterhin die Inserenten in den Kommunistenblättern mit aller Aufmerksamkeit. Sollte es nötig werden, die Namen zu veröffentlichen, dann gehörte über jene «Galerie» die Ueberschrift:

«Nur die allergrößten Kälber
wählen ihre Metzger selber!»